

# Inhaltsübersicht

# Lehrplan der

# Fachmaturitätsschule Basel

Geleitwort des Regierungsrates, Herr Dr. Ch. Eymann	5
Vorwort des Rektors, Herr Dr. R. Widmer	7

## Teil 1

### Leitideen, Grundsätze, Modell der FMS Basel

Leitideen der Fachmaturitätsschule Basel	9
Grundsätze der Ausbildung an der Fachmaturitätsschule Basel	12
Modell der Fachmaturitätsschule Basel	13
Charakteristik der sechs Fachrichtungen	14
Leitlinien für die Stundentafel	16
Stundentafel der 1. Klasse	19
Stundentafeln der 2. und 3. Klasse nach Fachrichtungen	20
Wahlfächer der 2. und 3. Klasse	33
Besondere Schulanlässe nach Klassenstufen	34

## Teil 2

### Fachlehrpläne

Struktur der Fachlehrpläne	37
----------------------------	----

### Kernfächer

#### Sprachen und Kommunikation

Deutsch	39
Deutsch Förderkurs	47
Französisch	49
Französisch DELF	55
Italienisch	59
Englisch	67
Informatik	73

#### Mathematik und Naturwissenschaften

Mathematik	77
Biologie	83

## **Sozialwissenschaften**

Geografie	85
Geschichte	91
Individuum und Gesellschaft	95
Klassenstunde	97

## **Musische Fächer und Sport**

Bildnerisches Gestalten	99
Technisches Gestalten	103
Musik	107
Sport/Neigungssport	109

## **Richtungsspezifische Fächer 2. und 3. Klassen**

### **Fachrichtung Gesundheit/Naturwissenschaften**

Biologie	113
Physik	117
Chemie	121
Ernährungslehre	125

### **Fachrichtung Pädagogik**

Pädagogik/Psychologie	129
Bildnerisches und Räumliches Gestalten	131
Musik	137
Biologie	141

### **Fachrichtung Soziale Arbeit**

Pädagogik/Psychologie	145
Recht und Gesellschaft	149
Bildnerisches Gestalten	155
Gesundheitsfragen	157

### **Fachrichtung Gestaltung/Kunst**

Bildnerisches Gestalten	159
Grafisches Gestalten	163
Kunstgeschichte	165
Visuelle Kommunikation	169
Räumliches Gestalten	171

### **Fachrichtung Musik/Theater/Tanz**

Musik	175
Körper/Stimme/Bewegung	179
Individueller Unterricht	183

### **Fachrichtung Kommunikation/Medien**

Kommunikation	185
Medienwissen	187
Computerpraxis	189
Rechnungswesen	193
Betriebswirtschaftslehre	195
Grafisches Gestalten	199

## **Wahlfächer 2. und 3. Klassen**

### **Sprachen und Kommunikation**

Vorbereitung First Certificate English	201
Spanisch	203
Türkisch	209
Deutsch als Zweitsprache	213
Computeranwendungen	217

### **Mathematik und Naturwissenschaften**

Anwendungen der Mathematik	221
Ernährungslehre	225
Humanbiologie	229
Naturwissenschaften integriert	233
Praktische Arbeit im Labor	237

### **Sozialwissenschaften**

Psychologie	241
Philosophie / Ethik	243
Recht und Gesellschaft	247

### **Musische Fächer und Sport**

Bildnerisches Gestalten	251
Räumliches Gestalten	255
Textiles Gestalten	259
Grafisches Gestalten	263
Kunstabstrachtung	265
Musik	269
Tanz	271

## **Besondere Schulanlässe**

Vorbereitung Berufswahl	275
Projektwoche	277
Gesundheitstag	279
Landdienst / Sozialpraktikum	281
Exkursion	283
Kulturprojekt	285
Berufsfeldbezogenes Praktikum	287
Selbstständige Arbeit	289
Fremdsprachenaufenthalt	291
Studienreise	293
Fachmaturitätsarbeit	295



# Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartementes

## Geleitwort

Die Fachmaturitätsschule (FMS) gehört zu Basel wie das Münster, die Universität und der Rhein. Ihre Aufgabe ist es, junge Menschen auf eine Ausbildung an Fachhochschulen und an Höheren Fachschulen vorzubereiten. Sie bietet neben dem Gymnasium und der Wirtschaftsmittelschule einen dritten schulgestützten Bildungsweg auf der Sekundarstufe II an. Das leistungsstarke Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturzentrum Basel-Stadt braucht besonders viele hochqualifizierte Arbeitskräfte. Deshalb ist es wichtig, dass auf der Sekundarstufe II verschiedene berufliche und schulische Bildungswege zur Wahl stehen. Sie sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden, aber alle dem gleichen Ziel dienen: einem Abschluss, der für ein Studium qualifiziert.

Die Wurzeln der FMS liegen in der Mädchenoberschule (MOS), die Ende der Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts mit dem Ziel gegründet wurde, junge Frauen zu fördern, deren Bildungsanspruch in jener Zeit noch gegen Vorurteile erkämpft werden musste. Aus dieser schweizerischen Pionierschule ging die Diplommittelschule (DMS), die Vorgängerin der heutigen FMS, hervor. Die FMS setzt die Bildungstradition der MOS und DMS fort. Auch sie will die Bildungschancen von leistungsbereiten und leistungsfähigen jungen Menschen verbessern. Die FMS hat sich die Entwicklungsfreude ihrer Vorgängerinnen erhalten. Unermüdlich erneuert sie sich und ihre Konzepte, um ihre Schülerinnen und Schüler noch besser zu qualifizieren und ihnen den gesicherten Zugang zu weiterführenden Studien zu verschaffen. Dieses Ziel ist erreicht worden. Im Juni 2003 hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) ein Reglement in Kraft gesetzt, welches den Inhaberinnen und Inhabern des Fachmaturitätszeugnisses erlaubt, an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen zu studieren.

Die traditionsreiche Schule hat sich ihren guten Ruf mit Innovationskraft, mit dem Engagement für junge Menschen und mit dem Studienerfolg ihrer Absolventinnen und Absolventen erworben. Mit ihrem klar profilierten Programm und ihrem zielorientierten, transparenten Lehrplan hat die FMS die Voraussetzungen geschaffen, um diesem Ruf auch in Zukunft gerecht zu werden.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT BASEL-STADT

Der Vorsteher:

Dr. Christoph Eymann



Wer einen Lehrplan studiert, erfährt viel über die Identität einer Schule, ihre Zielsetzungen und die Lehrpersonen, welche diesen Lehrplan erarbeitet, diskutiert und gutgeheissen haben. 85 Lehrkräfte haben im Laufe eines Schulentwicklungsprojektes über die Bedeutung ihrer Fächer im Rahmen der Bildungsziele der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) und über das eigene Handeln im Unterricht nachgedacht. Das Resultat liegt nun vor Ihnen: 63 Fachlehrpläne und 11 Lehrpläne für Besondere Schulanlässe sind im Lehrplan der FMS Basel integriert. Der Lehrplan ist das Ergebnis einer zeitintensiven Form der Weiterbildung und Mitbestimmung, welche auf intensivem Austausch in den Fachgruppen vor dem Hintergrund des EDK-Rahmenlehrplans für Fachmittelschulen basiert.

Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Ausarbeitung des Lehrplans auch Genderfragen sowie der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz gewidmet. In allen Fächern werden geschlechterrelevante Aspekte herausgearbeitet und bewusst gemacht. Junge Frauen und Männer mit unterschiedlichem Sozialisationshintergrund vertiefen so im Laufe der FMS ihre Kenntnisse über Phänomene, in denen sich kulturelle, sprachliche und soziale Verschiedenheiten zeigen. Auf diese Weise entwickeln sie die Fertigkeit, eigene Wahrnehmungen, Empfindungen und Verhaltensgewohnheiten bei der Begegnung mit Fremdem zu verstehen und einen adäquaten Umgang mit Heterogenität zu pflegen.

Durch zahlreiche Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern von Höheren Fachschulen und Fachhochschulen, auf welche die FMS hinführt, haben wir wertvolle Impulse für den Lehrplan erhalten, welche den FMS-Absolventinnen und -Absolventen eine zielgerichtete Vorbereitung auf entsprechende Studiengänge erlauben. Aufbauend auf dem neuen Lehrplan der Weiterbildungsschule Basel (WBS) ist ein Lehrplan entstanden, welcher dem allgemeinbildenden und berufsfeldvorbereitenden Charakter der FMS gerecht wird. Diese doppelte Funktion der FMS ist deutlich erkennbar, indem richtungsspezifische Fächer ab der 2. und 3. Klasse klare berufsfeldbezogene Akzente im Hinblick auf Ausbildungen an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen in den Bereichen Gesundheit/Naturwissenschaften, Pädagogik, Soziale Arbeit, Gestaltung/Kunst, Musik/Theater/Tanz und Kommunikation/Medien setzen. Der berufsfeldbezogene Anteil macht jedoch nie mehr als ein Drittel der Unterrichtszeit aus. Ein Grossteil bleibt der Allgemeinbildung vorbehalten, die ausgeweitet und vertieft wird.

Nicht nur in Gestalt der gegenüber der Diplommittelschule (DMS) neu in den Fächerkanon aufgenommenen Fächer finden sich zahlreiche innovative Elemente, sondern auch in Fächern, die von der DMS übernommen wurden, sind auf Grund sorgfältiger Evaluationen zahlreiche Neuerungen integriert worden. Der FMS-Lehrplan seinerseits bildet wiederum die Basis einer zukünftigen Evaluation, Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung. Deshalb wurde als materielle Form jene eines Ringordners gewählt, welcher das «praktische Auswechsellern» von Lerninhalten erlaubt, wenn dies aus didaktischen Gründen angezeigt ist. Zubringer- und Abnehmerinstitutionen, Erziehungsbehörden, Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, sich jeweils am aktuellen FMS-Lehrplan orientieren zu können.

Für die Lehrkräfte bildet der Lehrplan ein unentbehrliches Arbeitsinstrument im Hinblick auf die Unterrichtsplanung, die Definition von Standards und die Leistungsbeurteilung im Rahmen von schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen. Aus diesem Grunde definieren die im vorliegenden Lehrplan formulierten Lernziele – wenn immer möglich – ein beobachtbares Endverhalten, das die Lernenden nach Abschluss des Lernprozesses zeigen sollen. Die Schülerinnen und Schüler können an den operationalisierten Lernzielen ablesen, was sie wissen und können müssen. So ist ein für alle transparenter, handlungsorientierter Lehrplan entstanden.

Allen, die zum Gelingen dieses Lehrplans beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.

FACHMATURITÄTSSCHULE BASEL

Der Rektor:

Dr. Roland Widmer

# Leitideen, Grundsätze und Modell der FMS Basel

Fachmittelschulen und Fachmaturitätsschulen bieten eine drei- bis vierjährige Ausbildung auf der Sekundarstufe II an. Ihre Abschlüsse sind der Fachmittelschulabschluss bzw. das Fachmaturitätszeugnis. Beide Abschlüsse sind gesamtschweizerisch anerkannt.

Das Konzept der FMS Basel ist im Bericht «Fachmaturitätsschule Basel» festgehalten, der vom Erziehungsrat des Kantons Basel-Stadt am 9. August 2004 genehmigt worden ist. Dieser Bericht kann über das Sekretariat der DMS/FMS Basel angefordert werden.

Die Sammlung der Fachlehrpläne der FMS Basel sollte in Kenntnis und vor dem Hintergrund der Gesamtcharakteristik des neuen Schultypus «Fachmaturitätsschule» gelesen und verstanden werden. Darum wird hier die FMS Basel von den Leitideen bis zur Stellung der einzelnen Fächer und Schulanlässe innerhalb des gesamten Bildungsplanes nochmals kurz beschrieben.

Im Basler Schulsystem schliesst die FMS Basel an die obligatorische Schulzeit (in der Regel WBS E-Zug) an und führt in drei Jahren (10.–12. Schuljahr) zu einem eidgenössisch anerkannten Fachmittelschulabschluss, der das Studium an einer Höheren Fachschule erlaubt. Auf Grund von Zusatzleistungen, die während oder nach drei Jahren erbracht werden, wird ein eidgenössisch anerkanntes Fachmaturitätszeugnis abgegeben, welches die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule der Richtung Gesundheit, Pädagogik, Soziale Arbeit, Gestaltung/Kunst, Musik, Theater, Tanz, Kommunikation oder Medien ermöglicht.

## Leitideen der Fachmaturitätsschule Basel

1. *Die FMS vermittelt das notwendige Wissen und die notwendigen Fertigkeiten, damit ihre Absolventinnen und Absolventen die angestrebten Berufsausbildungen auf dem Niveau Höherer Fachschulen bzw. Fachhochschulen mit Erfolg durchlaufen können.*

Die Fachmaturitätsschule kann nur eine für junge Frauen und Männer attraktive Laufbahnlösung nach der Sekundarstufe I anbieten, wenn ihre Abschlüsse von den Höheren Fachschulen und Fachhochschulen nicht nur anerkannt, sondern geschätzt werden, weil die FMS-Absolventinnen und -Absolventen auf der Tertiärstufe reüssieren. Die Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen der Tertiärstufe soll sowohl optimale Anschlüsse sicherstellen als auch Evaluationen zur Qualitätssicherung, die diese Schnittstelle betreffen, und notwendige Korrekturen ermöglichen.

2. *Die FMS garantiert eine breit gefächerte, vertiefte Allgemeinbildung und fördert die Schülerinnen und Schüler in ihren intellektuellen, künstlerischen, praktischen und körperlichen Fähigkeiten.*

Die Fachmaturitätsschule trägt dem verstärkten Bedarf an einer breiten und tiefen Allgemeinbildung in anspruchsvollen Berufsausbildungen auf Tertiärstufe Rechnung. Gleichzeitig wird die Einsicht vermittelt, dass die Suche nach einem aktuellen Verständnis der Welt während des ganzen Lebens fortgesetzt werden muss. Zudem erleben die Schülerinnen und Schüler eigenes kreatives Arbeiten als persönliche Ausdrucksform mit verschiedenen Botschaften.

3. *Die Selbst- und Sozialkompetenz wird an der FMS so gestärkt, dass Schülerinnen und Schüler ihre Rolle und Aufgabe in der Gesellschaft verantwortungsbewusst wahrnehmen und weiter gestalten können.*

Die Berufsausbildungen, auf welche die FMS vorbereitet, erfordern ein hohes Mass an Selbst- und Sozialkompetenz, wobei diese zwei Kompetenzen nicht strikte zu trennen sind. Selbst- und Sozialkompetenz zeichnen sich im Wesentlichen aus durch Kommunikations-, Konflikt-, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen.

4. *Junge Frauen und Männer mit unterschiedlichem Sozialisationshintergrund werden gleichermassen und spezifisch gefördert.*

Die FMS berücksichtigt in ihren Lerninhalten und Strukturen den Aspekt der Geschlechtergleichstellung. Gender-Mainstreaming als umfassende Querschnittsaufgabe ist besonders in einer Schule mit vermutlich auch in Zukunft stark ungleicher Geschlechterverteilung (junge Frauen sind in der Mehrheit) von Bedeutung, um Angehörige beider Geschlechter optimal zu fördern.

Die FMS ist eine attraktive Schule für junge Frauen, indem sie diese auf anspruchsvolle Tertiärausbildungen, Berufe mit Aufstiegschancen und Aufgaben in der Öffentlichkeit vorbereitet. Gleichzeitig will die FMS vermehrt junge Männer für Berufsausbildungen im Gesundheitswesen und in der Pädagogik qualifizieren. Im Rahmen dieser Zielsetzungen bietet die FMS eine Berufswahlvorbereitung, die auf die Überwindung von Geschlechterstereotypen abzielt.

Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Prägung vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Ausbildung an der FMS ihre Kenntnisse über Phänomene, in denen sich kulturelle, sprachliche und soziale Verschiedenheiten zeigen.

5. *Die FMS versteht sich als Schule für junge Erwachsene. Unter dieser Voraussetzung begegnen sich Schulleitung, Lehrkräfte, administratives und technisches Personal, Schülerinnen und Schüler. Dies bedeutet Mit- und Eigenverantwortung aller für den Unterrichtserfolg, die Schulkultur und den Lebensraum Schule im Allgemeinen.*

Da alle Schülerinnen und Schüler im Laufe der Fachmaturitätsschule mündig werden, wird dem Grundsatz ihrer Eigenverantwortlichkeit grosse Bedeutung beigemessen; Eigenverantwortlichkeit im Sinne der Inanspruchnahme von Rechten und der Übernahme von Pflichten. Schulleitung, Lehrkräfte, administratives und technisches Personal, Schülerinnen und Schüler begegnen sich mit Respekt und tragen zu einer das Lernen fördernden Atmosphäre bei.

6. *Die FMS überprüft durch Selbst- und Fremdevaluation laufend ihre Zielsetzungen und Resultate. Im Interesse der Ausbildungsqualität werden – wenn notwendig – Modifikationen vorgenommen.*

Die Strukturen der FMS sind so gewählt, dass Elemente vor allem im fachrichtungsspezifischen Bereich relativ einfach ausgewechselt werden könnten, wenn der Erfolg der FMS-Abgängerinnen und -Abgänger an Aufnahmeprüfungen bzw. der Ausbildungserfolg an Institutionen der Tertiärstufe ausbleiben würde. Die FMS wird ihre Ausbildungsgänge sowohl durch schulinterne Evaluation als auch in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsinstitutionen der Tertiärstufe regelmässig überprüfen.

## Grundsätze der Ausbildung an der Fachmaturitätsschule Basel

1. *Alle Fächer gelten als gleichwertig und sind deshalb promotionswirksam.  
(Ausnahmen bilden die Klassenstunde, der Deutsch-Förderkurs sowie das Freiwahlfach Deutsch als Zweitsprache, die nicht bewertet werden.)*

Im Sinne der Förderung und Honorierung einer breiten Allgemeinbildung sind alle Fächer für die Promotion an der FMS gleich relevant. Angesichts der sich permanent wandelnden Ansprüche im Berufsleben ist es wichtig, dass alle FMS-Abgängerinnen und -Abgänger über breite Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, die über das berufsfeldspezifische Wissen hinausgehen.

2. *Berufsfeldbezogenes Wissen kann durch die Wahl einer von sechs Fachrichtungen erworben werden.*

Der Berufsfeldunterricht in Form von Richtungsspezifischen Fächern gibt Einblick in wichtige Aspekte der zukünftigen Berufssituation und vermittelt berufsspezifische Grundkenntnisse sowie wesentliche Haltungen in Bezug auf ein bestimmtes Berufsfeld. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis wird in den Richtungsspezifischen Fächern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

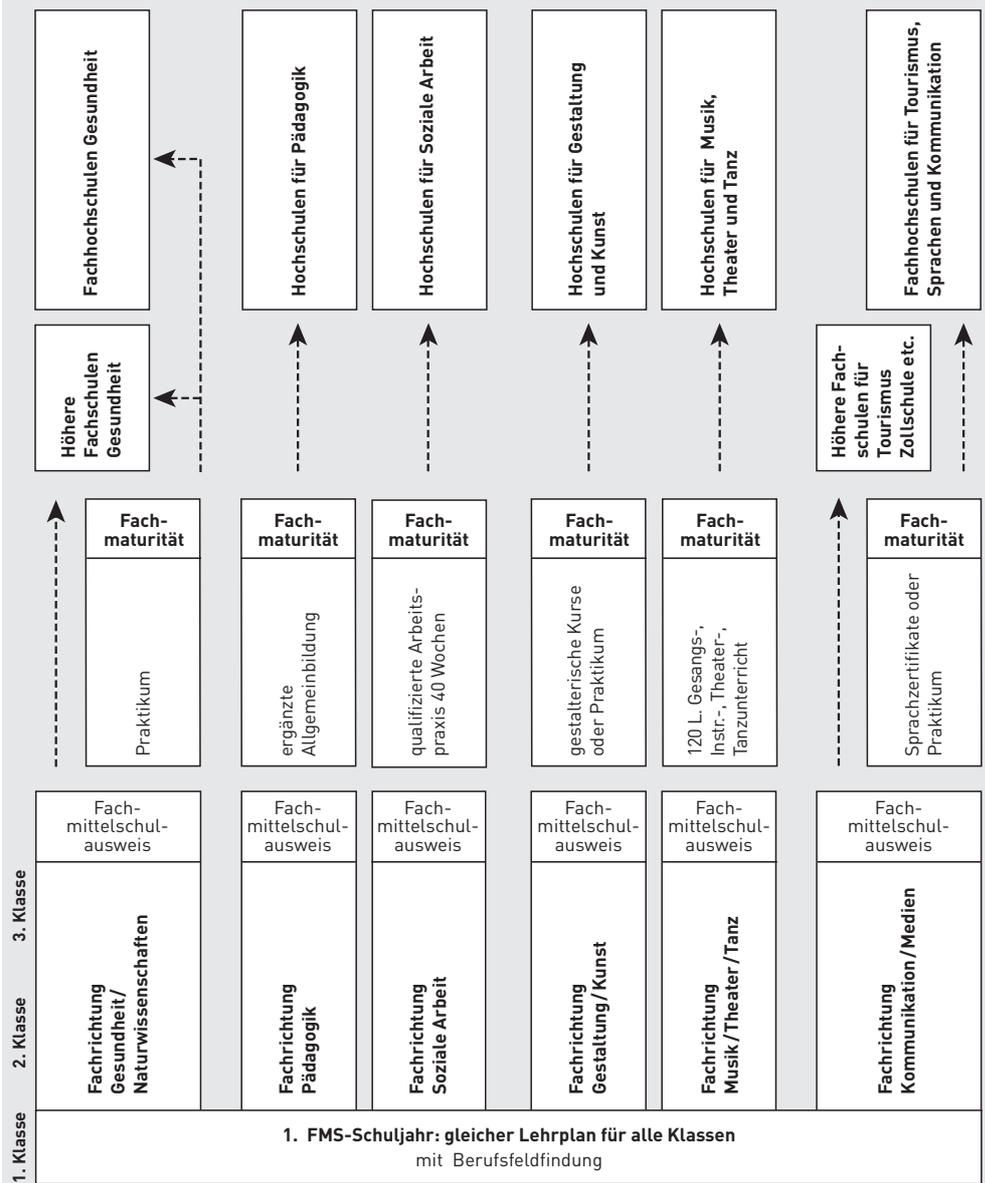
3. *Praktika, Fremdsprachenaufenthalte und Exkursionen weiten den Blickwinkel über das Klassenzimmer hinaus.*

Die obligatorischen Praktika dienen ganz entscheidend der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz. Die persönliche Auseinandersetzung mit einem andersartigen sozialen Umfeld und praktischer Arbeit stellt eine wesentliche Bereicherung der schulischen Ausbildung dar. Zudem gibt sie erste Einblicke in die zukünftige Berufswelt. Exkursionen, die grundsätzlich allen Fächern offen stehen, bieten die Möglichkeit zu originaler, ganzheitlicher Begegnung mit im Fachunterricht vermittelten Themen.

4. *Im Sinne von Zusatzqualifikationen besteht die Möglichkeit zum Erwerb extern zertifizierter Abschlüsse in Sprachen und Informatik.*

Angesichts der zunehmenden beruflichen Mobilität innerhalb und ausserhalb Europas ist es wichtig, dass im Rahmen des FMS-Ausbildungsprogramms international zertifizierte Abschlüsse erworben werden können, die nicht an einen – vielleicht im Ausland unbekannt – Schultypus gebunden sind. Extern zertifizierte Abschlüsse können im Bereich Sprachen und Informatik erworben werden.

# Modell der Fachmaturitätsschule Basel



Die FMS schliesst an die obligatorische Schulzeit an und führt in drei Jahren (10. – 12. Schuljahr) zu einem eidgenössisch anerkannten Fachmittelschulabschluss. Auf Grund von Zusatzleistungen, die während oder nach drei Jahren erbracht werden, wird ein eidgenössisch anerkanntes Fachmaturitätszeugnis abgegeben.

In der 1. Klasse wird die Allgemeinbildung auf breiter Basis nach einem für alle identischen Lehrplan vertieft und der Berufsfeldfindung im Hinblick auf das 2. und 3. Jahr das notwendige Augenmerk geschenkt. Die Differenzierung nach Fachrichtungen beginnt erst in der 2. Klasse. An der FMS Basel werden sechs Fachrichtungen angeboten. Für den Eintritt in eine bestimmte Fachrichtung müssen im Rahmen der Zulassungsabklärungen nach dem 1. FMS-Semester bestimmte Bedingungen erfüllt sein.

## **Charakteristik der sechs Fachrichtungen**

### **Fachrichtung Gesundheit/Naturwissenschaften**

Berufe im Gesundheitswesen setzen fundierte Kenntnisse in den Naturwissenschaften voraus. Die Fachrichtung Gesundheit/Naturwissenschaften garantiert solche durch ein stark berufsfeldorientiertes, naturwissenschaftliches Fächerangebot mit Biologie, Chemie und Physik.

Diese Fachrichtung wählen Schülerinnen und Schüler, die z.B. in einem der nachstehenden Berufsfelder arbeiten werden: Gesundheits- und Krankenpflege, Physio-, Ergotherapie, Labor, Ernährungsberatung, Radiologie, Orthoptik, technische Operationsassistenz und Geburtshilfe.

Mit dem nach drei Jahren erworbenen Fachmittelschulabschluss kann in auf höherem Fachschulniveau angesiedelte Schulen für Gesundheitsberufe eingetreten werden. Auf Grund eines berufsspezifischen Praktikums und einer Arbeit, welche sich auf dieses Praktikum bezieht, kann an der FMS auch die Fachmaturität in der Fachrichtung Gesundheit erworben werden, was den Zugang zu Fachhochschulen im Bereich Gesundheit erlaubt.

### **Fachrichtung Pädagogik**

Die Fachrichtung Pädagogik spricht junge Erwachsene an, die nach der FMS eine Ausbildung zur Lehrkraft für Kindergarten/Primarunterstufe oder Primarstufe in Angriff nehmen möchten. Entsprechend den notwendigen vielfältigen Kenntnissen in sprachlichen, musisch-gestalterischen, kulturkundlichen und naturwissenschaftlichen Bereichen ist der Fächerkanon breit angelegt. Ebenso wichtig wie eine breit abgestützte Allgemeinbildung sind Kontaktfreudigkeit, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit zu beurteilen und sich selbst immer wieder weiter zu bilden, also Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der FMS ebenfalls gefördert werden.

Wer die zum Eintritt in die Pädagogische Hochschule notwendige Fachmaturität in der Fachrichtung Pädagogik anstrebt, muss bereit sein, allgemeinbildende Zusatzkurse zu absolvieren und eine Fachmaturitätsarbeit zu verfassen.

### **Fachrichtung Soziale Arbeit**

Wer nach der FMS eine Ausbildung für Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder Soziokulturelle Animation in Angriff nehmen möchte, muss über eine breite und tiefe Allgemeinbildung vor allem im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich verfügen, wie sie der Fächerkanon der Fachrichtung Soziale Arbeit garantiert. Ebenso zentral wie eine solide Allgemeinbildung sind eine ausgeprägte Selbst- und Sozialkompetenz. Dazu gehören Fähigkeiten wie Eigeninitiative, Selbstsicherheit, Teamfähigkeit, Flexibilität und mitmenschliche Sensibilität, welche im Laufe der Ausbildung an der FMS ebenfalls gezielt gefördert werden.

Zum Eintritt in eine Fachhochschule für Soziale Arbeit ist eine Fachmaturität erforderlich. Diese wird mit dem Fachmittelschulabschluss und einem nachfolgenden 40-wöchigen Praktikum erworben. Gemäss Vorgabe der Fachhochschulen für Soziale Arbeit muss ein Teil dieses Praktikums in einer sozialen Institution absolviert werden. Dieses Praktikum bildet auch die Grundlage der Fachmaturitätsarbeit.

### **Fachrichtung Gestaltung /Kunst**

Gestalterische Aktivitäten in verschiedenen Facetten im zwei- und dreidimensionalen Bereich bestimmen wesentlich die Lerninhalte dieser Fachrichtung. Neben Kompetenzen in unterschiedlichen gestalterischen Techniken und einer Sensibilisierung der Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit erlangen die Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Gestaltung /Kunst kulturgeschichtliches Wissen. Den Kern bildet eine breite, vertiefte Allgemeinbildung.

Die Fachrichtung Gestaltung /Kunst bereitet auf den gestalterischen Vorkurs und Studiengänge an einer Hochschule für Gestaltung und Kunst vor. Wer diese Fachrichtung wählt, strebt eine Berufsausbildung im Bereich Modedesign, Industrialdesign, Medienkunst, Bildende Kunst, Visuelle Kommunikation, Innenarchitektur oder Architektur FH an.

Die Fachmaturität setzt in der Fachrichtung Gestaltung eine Fachmaturitätsarbeit und den Besuch zusätzlicher Kurse bzw. das erfolgreiche Absolvieren eines gestalterischen Praktikums voraus, welches auch Inhalt der Fachmaturitätsarbeit bilden kann.

### **Fachrichtung Musik/Theater/Tanz**

Die Fachrichtung Musik/Theater/Tanz ist auf talentierte Schülerinnen und Schüler ausgerichtet, die vor Eintritt in die FMS regelmässig privaten Gesangs-, Instrumental- oder Tanzunterricht genossen haben. Im Bereich Theater wird Erfahrung empfohlen. Wer seine berufliche Zukunft im Bereich Musik-, Theaterpädagogik, als Musiker/in, Schauspieler/in, Regisseur/in oder Tänzer/in sieht, wählt mit der Fachrichtung Musik/Theater/Tanz an der FMS richtig. Die musische Fachrichtung erlaubt eine weitere Vertiefung der künstlerischen Aktivitäten und fördert die Allgemeinbildung.

Die für die Eintrittsprüfung in Hochschulen für Musik, Theater und Tanz notwendige Fachmaturität wird erreicht durch das Absolvieren von zusätzlich 120 Lektionen Gesangs-, Instrumental-, Tanz- oder Schauspielunterricht während oder nach der FMS und durch die Fachmaturitätsarbeit.

### **Fachrichtung Kommunikation /Medien**

Die Fachrichtung Kommunikation /Medien wählen Schülerinnen und Schüler, die Freude an Sprachen und am Austausch mit verschiedenen Menschen haben. Sie sind an unterschiedlichen aktuellen Fragestellungen aus Wirtschaft, Kultur, Sport und Politik interessiert. Neben einer breiten Allgemeinbildung stehen deshalb Sprachfächer – Deutsch und Fremdsprachen – im Zentrum der Fachrichtung Kommunikation.

Erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Kommunikation /Medien stehen Berufsausbildungen in der Medienarbeit wie Fachjournalismus, Organisationskommunikation, Multimediagestaltung und Übersetzung offen. Daneben bieten sich attraktive Ausbildungen in den Bereichen Information und Dokumentation, Tourismus, Facility Management, Zoll und Polizei an, in welchen die Kommunikation ebenfalls eine zentrale Rolle einnimmt.

Wer in der Fachrichtung Kommunikation /Medien eine Fachmaturität im Hinblick auf einen Fachhochschulstudiengang Kommunikation oder Tourismus anvisiert, muss eine richtungsspezifische Fachmaturitätsarbeit verfassen und über fortgeschrittene Sprachkenntnisse in Deutsch und mindestens zwei Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch) verfügen. Dazu gehört je ein mehrwöchiger Aufenthalt im entsprechenden Sprachgebiet. Wer in einen Studiengang Journalismus eintreten möchte, hat zusätzlich ein Vorstudienpraktikum zu absolvieren, dessen Form und Inhalt durch die entsprechende Fachhochschule definiert wird.

## Leitlinien für die Stundentafel

### Die Fächer der 1. Klasse

- sind gemäss Stundentafel und Lehrplan für alle identisch
- vertiefen die Allgemeinbildung auf breiter Basis (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Gestaltungsfächer, Musik und Sport)
- entwickeln Kenntnisse und Fertigkeiten für die Arbeit in den Fachrichtungen der 2. und 3. Klasse
- fördern gezielt Zweitsprachige (Deutsch Förderkurs)
- fördern die Selbst- und Sozialkompetenz
- unterstützen Frauen und Männer bei der Berufswahl
- ermöglichen einen Einblick in die folgenden sechs Fachrichtungen und unterstützen deren Wahl; für jede Fachrichtung hat ein Fach orientierenden Charakter:
  - Fachrichtung Gesundheit/Naturwissenschaften: Biologie
  - Fachrichtung Pädagogik: Individuum und Gesellschaft
  - Fachrichtung Soziale Arbeit: Individuum und Gesellschaft
  - Fachrichtung Gestaltung/Kunst: Bildnerisches Gestalten
  - Fachrichtung Musik/Theater/Tanz: Musik
  - Fachrichtung Kommunikation/Medien: Deutsch

### Die Kernfächer der 2. und 3. Klasse

- sind für alle Fachrichtungen identisch ausser bei den Sprachen: Für Schülerinnen und Schüler der Fachrichtungen Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit und Musik/Theater/Tanz besteht die Möglichkeit, in der 2. und 3. Klasse Italienisch statt Französisch zu belegen. Der Französischunterricht selbst wird in der 2. und 3. Klasse in zwei verschiedenen Kursen besucht: Während sich der eine Kurs an der Referenzstufe B1 und Teilen von B2 des Europäischen Sprachportfolios orientiert und somit mehr kommunikativ ausgerichtet ist, gelten für den zweiten Kurs die Referenzstufe B2 bzw. das Absolvieren der international zertifizierten Prüfung DELF SCOLAIRE 2 als Orientierungspunkte
- erweitern und vertiefen die Allgemeinbildung in den Bereichen Sprachen, Mathematik, Sozialwissenschaften und Sport
- stärken die Klassengemeinschaft (explizit dazu dient auch das Kernfach Klassenstunde)

### Die Richtungsspezifischen Fächer der 2. und 3. Klasse

- bereiten gezielt auf eine Berufsausbildung und eine Aufnahmeprüfung in der gewählten Fachrichtung vor
- orientieren sich an den Anforderungen der Ausbildungsinstitutionen auf Tertiärstufe
- nehmen in ihrer Dotation von der 2. in die 3. Klasse zu (7,5 richtungsspezifische Lektionen in der 2. Klasse, 9 richtungsspezifische Lektionen in der 3. Klasse)
- vermitteln die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um berufsfeldbezogene Praktika erfolgreich zu absolvieren

### **Die Wahlfächer der 2. und 3. Klasse**

- ergänzen das Angebot der Kern- und Richtungsspezifischen Fächer der verschiedenen Fachrichtungen
- unterscheiden sich inhaltlich von vergleichbaren Fächern im Kern- bzw. richtungsspezifischen Bereich
- werden klassenübergreifend für die 2. und 3. Klassen angeboten
- sind einjährig (mit Ausnahme der Fremdsprachen: Sie werden zweijährig geführt; zu ihnen gehören Spanisch und Türkisch sowie First Certificate English, das mit einem international anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden kann)
- werden von den Schülerinnen und Schülern gemäss ihren persönlichen Interessen gewählt
- werden mit je 3 Lektionen (d.h. ein Wahlfach) belegt; in der 3. Klasse können 3 weitere Lektionen (d.h. zwei Wahlfächer) besucht werden



## Studentafel der 1. Klasse

### 1. KLASSE

WAHLFÄCHER	FÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
	DEUTSCH	3,75 L
	DEUTSCH FÖRDERKURS	0,75 L
	FRANZÖSISCH	3 L
	ENGLISCH	3 L
	INDIVIDUUM U. GESELLSCHAFT	3 L
	GEOGRAFIE	3 L
	MATHEMATIK	3 L
	INFORMATIK	1,5 L
	BIOLOGIE	3 L
	SPORT	3 L
	MUSIK	3 L
	BILDNERISCHES GESTALTEN	3 L
	TECHNISCHES GESTALTEN	1,5 L
	KLASSENSTUNDE	0,75 L
		TOTAL 34,5 BIS 35,25 LEKTIONEN
		(inkl. Deutsch Förderkurs)
		PRO SCHÜLER/IN

## Stundentafeln der 2. und 3. Klasse nach Fachrichtungen

### Fachrichtung Gesundheit / Naturwissenschaften 2. Klasse

2. KLASSE			
WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER	
PFLICHTWAHLFACH	3 L	DEUTSCH	3,75 L
		FRANZÖSISCH ODER ITALIENISCH	3 L
		ENGLISCH	3 L
		GESCHICHTE	3 L
		GEOGRAFIE	3 L
		MATHEMATIK	3 L
		SPORT	3 L
		KLASSENSTUNDE	0,75 L
		KULTURPROJEKT	0,75 L
		SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	0,5 L
		BILOGIE	1,5 L
		CHEMIE	3 L
		PHYSIK	3 L
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN	

### Fachrichtung Gesundheit / Naturwissenschaften 3. Klasse

3. KLASSE			
WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER	
PFLICHTWAHLFACH:	DEUTSCH	4 L	BILOGIE
MUSISCHES FACH	FRANZÖSISCH ODER ITALIENISCH	3 L	3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH	ENGLISCH	3 L	PHYSIK/CHEMIE
	GESCHICHTE	3 L	ERNÄHRUNGSLEHRE
	MATHEMATIK	3 L	
	SPORT	3 L	
	KLASSENSTUNDE	0,5 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	0,5 L	
	FACHMATURITÄTSARBEIT		
			TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Pädagogik 2. Klasse

### 2. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH 3,75 L	BILDNERISCHES UND RÄUMLICHES GESTALTEN 3 L
	FRANZÖSISCH 3 L	
	ENGLISCH 3 L	
	GESCHICHTE 3 L	MUSIK 1,5 L
	GEOGRAFIE 3 L	
	MATHEMATIK 3 L	PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE 3 L
	SPORT 3 L	
	KLASSENSTUNDE 0,75 L	
	KULTURPROJEKT 0,75 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT 0,5 L	
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Pädagogik 3. Klasse

### 3. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH 4 L	BILDNERISCHES UND RÄUMLICHES GESTALTEN 3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH 3 L	FRANZÖSISCH 3 L	
	ENGLISCH 3 L	
	GESCHICHTE 3 L	MUSIK 3 L
	MATHEMATIK 3 L	
	SPORT 3 L	BILOGIE 3 L
	KLASSENSTUNDE 0,5 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT 0,5 L	
	FACHMATURITÄTSARBEIT	
		TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Soziale Arbeit 2. Klasse

### 2. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH 3,75 L	PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE 3 L
	FRANZÖSISCH ODER ITALIENISCH 3 L	RECHT UND GESELLSCHAFT 1,5 L
	ENGLISCH 3 L	
	GESCHICHTE 3 L	BILDNERISCHES GESTALTEN 3 L
	GEOGRAFIE 3 L	
	MATHEMATIK 3 L	
	SPORT 3 L	
	KLASSENSTUNDE 0,75 L	
	KULTURPROJEKT 0,75 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT 0,5 L	
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Soziale Arbeit 3. Klasse

### 3. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH:	DEUTSCH	PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE 3 L
MUSISCHES FACH	FRANZÖSISCH ODER ITALIENISCH	RECHT UND GESELLSCHAFT 3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH	ENGLISCH	GESUNDHEITSFRAGEN 3 L
	GESCHICHTE	
	MATHEMATIK	
	SPORT	
	KLASSENSTUNDE	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	
	FACHMATURITÄTSARBEIT	
		TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Gestaltung / Kunst 2. Klasse

### 2. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH 3,75 L	BILDNERISCHES GESTALTEN 3 L
	FRANZÖSISCH 3 L	
	ENGLISCH 3 L	GRAFISCHES GESTALTEN 3 L
	GESCHICHTE 3 L	
	GEOGRAFIE 3 L	KUNSTGESCHICHTE 1,5 L
	MATHEMATIK 3 L	
	SPORT 3 L	
	KLASSENSTUNDE 0,75 L	
	KULTURPROJEKT 0,75 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT 0,5 L	
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Gestaltung / Kunst 3. Klasse

### 3. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH:	DEUTSCH	BILDNERISCHES GESTALTEN 3 L
NATURWISSENSCHAFTEN 3 L	FRANZÖSISCH	
	ENGLISCH	VISUELLE KOMMUNIKATION 3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH 3 L	GESCHICHTE	
	MATHEMATIK	RÄUMLICHES GESTALTEN 3 L
	SPORT	
	KLASSENSTUNDE	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	
	FACHMATURITÄTSARBEIT	
		TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN

Fachrichtung Musik/Theater/Tanz 2. Klasse

2. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH	MUSIK 3 L
	FRANZÖSISCH ODER	
	ITALIENISCH	KÖRPER/STIMME/BEWEGUNG 3 L
	ENGLISCH	3 L
	GESCHICHTE	INDIV. INSTRUMENTAL-/
	GEOGRAFIE	SCHAUSPIEL-/TANZUNTERRICHT
	MATHEMATIK	AUSSERHALB DER FMS 1,5 L
	SPORT	3 L
	KLASSENSTUNDE	0,75 L
	KULTURPROJEKT	0,75 L
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	0,5 L
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN

### Fachrichtung Musik/Theater/Tanz 3. Klasse

3. KLASSE			RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER		
PFLICHTWAHLFACH:	DEUTSCH	4 L	MUSIK 3 L
NATURWISSENSCHAFTEN	FRANZÖSISCH ODER ITALIENISCH	3 L	KÖRPER/STIMME/BEWEGUNG 3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH	ENGLISCH	3 L	
	GESCHICHTE	3 L	INDIV. INSTRUMENTAL -/
	MATHEMATIK	3 L	SCHAUSPIEL-/TANZUNTERRICHT
	SPORT	3 L	AUSSERHALB DER FMS 3 L
	KLASSENSTUNDE	0,5 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	0,5 L	
	FACHMATURITÄTSARBEIT		
			TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Kommunikation / Medien 2. Klasse

### 2. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH 3 L	DEUTSCH 3,75 L	KOMMUNIKATION 1,5 L
	FRANZÖSISCH 3 L	
	ENGLISCH 3 L	RECHNUNGSWESEN 3 L
	GESCHICHTE 3 L	
	GEOGRAFIE 3 L	COMPUTERPRAXIS 3 L
	MATHEMATIK 3 L	
	SPORT 3 L	
	KLASSENSTUNDE 0,75 L	
	KULTURPROJEKT 0,75 L	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT 0,5 L	
		TOTAL 34,25 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN

## Fachrichtung Kommunikation / Medien 3. Klasse

### 3. KLASSE

WAHLFÄCHER	KERNFÄCHER	RICHTUNGSSPEZIFISCHE FÄCHER
PFLICHTWAHLFACH:	DEUTSCH	MEDIENWISSENSCHAFTEN 3 L
NATURWISSENSCHAFTEN 3 L	FRANZÖSISCH	
	ENGLISCH	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE 3 L
FREIWILLIGES WAHLFACH 3 L	GESCHICHTE	
	MATHEMATIK	GRAFISCHES GESTALTEN 3 L
	SPORT	
	KLASSENSTUNDE	
	SELBSTSTÄNDIGE ARBEIT	
	FACHMATURITÄTSARBEIT	
		TOTAL 32,0 BIS 35,0 LEKTIONEN
		PRO SCHÜLER/IN



## Wahlfächer der 2. und 3. Klasse

	FR GN		FR PA		FR SO		FR GK		FR MT		FR KM	
	2. Kl.	3. Kl.										
ERNÄHRUNGSLEHRE			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
NATURWISSENSCH. INTEGRIERT	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
PRAKTISCHE ARBEIT IM LABOR			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
HUMANBIOLOGIE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
COMPUTERANWENDUNGEN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
ANWENDUNGEN D. MATHEMATIK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TEXTILES GESTALTEN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
BILDNERISCHES GESTALTEN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
GRAFISCHES GESTALTEN	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
RÄUMLICHES GESTALTEN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KUNSTBETRACHTUNG	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
MUSIK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TANZ	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
FIRST CERTIFICATE ENGLISH 1	<input checked="" type="checkbox"/>											
FIRST CERTIFICATE ENGLISH 2		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
SPANISCH 1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SPANISCH 2		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
TÜRKISCH 1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TÜRKISCH 2		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
RECHT UND GESELLSCHAFT	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PSYCHOLOGIE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PHILOSOPHIE/ETHIK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

PFLICHTWAHLFÄCHER DER 2. KLASSE (EINES DAVON MUSS GEWÄHLT WERDEN)

PFLICHTWAHLFÄCHER DER 3. KLASSE (EINES DAVON MUSS GEWÄHLT WERDEN)

WAHLFÄCHER DER 3. KLASSE

**FREIWAHLKURS DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE**

## Besondere Schulanlässe nach Klassenstufen

	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
<b>1. Klasse</b>	ST	BV 1 PW 1		BV 2		Zulassungs- abklärung	EX		GT		LaSoPra FSA	
<b>2. Klasse</b>	OP ST	KPW	KP			Praktikum	EX			Fremdsprachenaufenthalt Selbstständige Arbeit		
<b>3. Klasse</b>	OFM ST	Selbstständige Arbeit								Zusatzleistungen für Fachmaturität für einzelne Fachrichtungen FM-W		

### 1. Klasse

<i>Vorbereitung Berufswahl 1 und 2 (BV 1, 2)</i> Do, Fr vor Projektwoche und im November ein Tag
<i>Sporttag (ST)</i> Im ersten Semester
<i>Projektwoche (PW)</i> 1 Woche vor den Herbstferien
<i>Zulassungsabklärung</i> Januar/Februar
<i>Gesundheitstag (GT)</i> Im April
<i>Landdienst/Sozialpraktikum oder für einzelne Schüler/innen</i> <i>Fremdsprachenaufenthalt (FSA)</i> 3 Wochen vor den Sommerferien
<i>Exkursionen während des Schuljahres möglich (EX)</i> Auf Antrag der Lehrperson, Genehmigung durch Schulleitung

### 2. Klasse

<i>Orientierung Praktikum (OP)</i> Schuljahresbeginn 2. Klasse <i>Sporttag (ST)</i> Im ersten Semester
<i>Kulturprojekt/Kulturprojektwoche (KP/KPW)</i> Projektentwicklung während des 1. Semesters; Kulturprojektwoche von Do, Fr der zweitletzten Woche und Woche vor den Herbstferien ausserhalb oder in Basel; Projektpräsentation bis zum Semesterende
<i>Berufsfeldbezogenes Praktikum</i> Zwei letzte Wochen im Januar Abgabe Praktikumsbericht vor den Sportferien
<i>Selbstständige Arbeit</i> Beginn nach den Sportferien
<i>Fremdsprachenaufenthalt</i> Fremdsprachenaufenthalt für einzelne Schüler/innen zw. April und Juni, Dauer max. 3 Wochen
<i>Exkursionen während des Schuljahres möglich (EX)</i> Auf Antrag der Lehrperson, Genehmigung durch Schulleitung

### 3. Klasse

<i>Orientierung Fachmaturität (OFM)</i> Schuljahresbeginn 3. Klasse <i>Sporttag (ST)</i> Im ersten Semester
<i>Studienreise (inkl. Vor- und Nachbereitungszeit)</i> Do, Fr der zweitletzten Woche und Woche vor den Herbstferien
<i>Selbstständige Arbeit</i> Arbeitswoche eine Woche vor Abgabetermin Mitte November
<i>Zusatzleistungen für Fachmaturität</i> für einzelne Fachrichtungen von November bis Juni oder länger
<i>Fachmaturitätsarbeit (FM-W)</i> Arbeitswoche für einzelne Fachrichtungen bzw. Schülerinnen und Schüler im April
<i>Exkursionen während des Schuljahres möglich (EX)</i> Auf Antrag der Lehrperson, Genehmigung durch Schulleitung



# Struktur der Fachlehrpläne

Grundlagen für die Fachlehrpläne der FMS Basel bilden:

- EDK-Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003
- Konzept für die Reform der Diplommittelschule zur Fachmaturitätsschule Basel vom Oktober 2003
- EDK-Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 9. September 2004

Die Fachlehrpläne der FMS Basel sind nach einer einheitlichen Struktur angelegt:

1. **Bildungsziele**
2. **Richtziele**
3. **Informationsziele**

In den **Bildungszielen** wird der wesentliche Beitrag des Fachs zum Bildungsprozess an der FMS festgehalten. Die Zielformulierung gilt für die ganze Dauer der Ausbildung in diesem Fach an der FMS.

Die **Richtziele** bringen zum Ausdruck, was die Schülerinnen und Schüler im betreffenden Fach erreichen müssen. Sie nennen Schwergewichte und beschreiben auch pädagogische und didaktische Absichten. Sie umfassen:

- Grundkenntnisse
- Grundfertigkeiten
- Grundhaltungen

**Informationsziele** beschreiben in operationalisierter Form, welche fachspezifischen Qualifikationen geschult werden. Sie erfassen bestimmte Unterrichtsabschnitte und nennen Inhalte, Stoffe sowie Themen und Verhaltensaspekte. Informationsziele formulieren ein beobachtbares Endverhalten der Schülerinnen und Schüler auf einem durch den Lehrplan bestimmten Anspruchsniveau. Sie sind für die Lehrpersonen verbindlich.

